

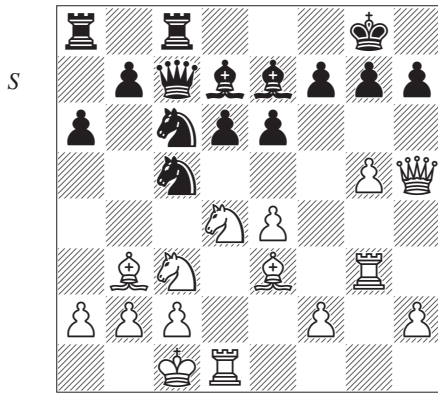
Inhalt

Symbole		5
Einführung		6
1 Die Eröffnung		9
Partie 1	Raus mit den Figuren! (Tschernin-Van der Wiel)	10
Partie 2	Der König im Zentrum (Khalifman-Sweschnikow)	16
Partie 3	Erfolgreiche Zentrumskontrolle (Asejew-Raschkowski)	22
Partie 4	Ein „überdehntes“ Bauernzentrum (Van der Wiel-Waganjan)	29
Partie 5	Modernes Gambitspiel (Markowski-Onischuk)	35
2 Das Mittelspiel		43
2.1 Angriff		43
Partie 6	Grundlegende Angriffsideen (Kasparow-Short)	44
Partie 7	Mobilisierung der Reserven (Kasparow-Karpow)	52
Partie 8	Standardopfer (Schirow-Reinderman)	64
Partie 9	Der kompromisslose Opferangriff (Nunn-Nataf)	72
Partie 10	Heterogene Rochaden (Nunn-Ward)	79
Partie 11	Die tödliche lange Diagonale (Timman-J.Polgar)	87
2.2 Verteidigung		97
Partie 12	Nur keine Panik! (Rytschagow-Lanka)	98
Partie 13	Das Opfer als Element der Verteidigung (Lalić-Khalifman)	107
Partie 14	Verteidigung und Gegenangriff (Bu Xiangzhi-Ye Jiangchuan)	115
Partie 15	Zähe Verteidigung (Kramnik-Anand)	124
2.3 Positionsspiel		132
Partie 16	Schlechte Bauernstruktur (Kasparow-I.Sokolow)	134
Partie 17	Der Raumvorteil (Karpow-Ribli)	142
Partie 18	Der Vorposten (Piket-Smirin)	152
Partie 19	Die offene Linie (Short-Timman)	159
Partie 20	Der schwache Felderkomplex (Kasparow-Schirow)	166
Partie 21	Der Angriff am Damenflügel (Yermolinsky-Christiansen)	175
Partie 22	Das Läuferpaar (M.Gurewitsch-Miezis)	183
Partie 23	Der schlechte Läufer (Stean-Sax)	195
Partie 24	Bauernketten (San Segundo-Topalow)	203
Partie 25	Die Ausnutzung des isolierten d-Bauern (Kamsky-Karpow)	213
Partie 26	Der Triumph des isolierten d-Bauern (Kamsky-Short)	225
Partie 27	Opfer auf Position (Lautier-Schirow)	232

3 Das Endspiel	241
Partie 28 Der aktive König (Smyslow-Sax)	241
Partie 29 Die Kraft der Freibauern (Kramnik-Swidler)	251
Partie 30 Der Turm auf der 7. Reihe (Handoko-Xu Jun)	257
Index der Spieler	270
Index der Eröffnungen	272

mit ...♙f8 beantworten zu können. Also muss auf f8 Platz für den Läufer geschaffen werden.

15 ♖g3



Endlich kommt Weiß mit einer Drohung, die nicht mehr einfach ignoriert werden darf: 16 ♗h3. Schon ein kurzer Blick verrät, dass Schwarz keine Möglichkeit hat, h7 direkt zu verteidigen, also muss er indirekt operieren.

15 ... g6

Bis hierher hat sich Schwarz standhaft geweigert, einen der Bauern vor dem König in die Hand zu nehmen, jetzt aber muss er etwas tun. Es ist wichtig, dass Schwarz nicht zu einem früheren Zeitpunkt auf d4 getauscht hat. Hätte er es getan, so hätte Weiß mit dem Läufer wiedergenommen, und dann wäre jetzt ..g6 nicht möglich, da Weiß mit ♖xh7+ nebst ♗h3+ und ♗h8# matt setzen könnte.

16 ♗h6

Stärker als 16 ♗h4, da dann ♗h3 mit ...h5 beantwortet würde.

16 ... ♙f8

Die Dame muss von h6 vertrieben werden, sonst folgt ♗h3 mit tödlicher Wirkung.

17 ♗h4 ♗xd4

Schwarz möchte ♗h3 mit ...h5 beantworten und nach gxh6 einfach ...♙h7 spielen. Wenn die h-Linie vom eigenen Bauern verstopft ist, wird der weiße Angriff vorerst gebremst sein, was Schwarz Gelegenheit gibt, weitere Fortschritte am Damenflügel zu machen. Der Plan, den Bauern mit dem König auf h7 zu blockieren, würde natürlich nicht funktionieren, wenn Weiß den König durch ein Springerschach auf g5 (oder f6) vertreiben könnte, daher kommt es nun darauf an, den Springer auf d4 zu eliminieren,

um die Möglichkeit ♗f3-g5 aus der Stellung zu nehmen. Wie oben erwähnt, hätte ein zu frühes ...♗xd4 ebenfalls den Defensivplan des Schwarzen untergraben, das Timing musste also punktgenau sitzen.

17...♙e7 ist eine alternative Idee, da damit der g5-Bauer gefesselt wird und so auf 18 ♗h3 ebenfalls 18...h5 möglich ist. Allerdings hätte Weiß dann nicht nur ein Remis durch Zugwiederholung, der Zug wäre auch riskanter, denn Weiß kann den Angriff mit anderen Mitteln fortsetzen, z. B. mit 18 f4. Daraufhin ging es in der Partie Martin Gonzalez-Corral Blanco, Linares 1991 weiter mit 18...b5 19 ♗f5 ♗xb3+ 20 axb3 h5 21 ♗h6+ ♙h7 22 f5 ♗e5 23 ♗xf7! ♗xf7 24 fxg6+ ♙xg6 25 ♗f1 und mächtigem Angriff für Weiß, der sich schon bald als entscheidend erwies.

18 ♗xd4

Die beste Antwort. Nach 18 ♗xd4 ♗xb3+ 19 axb3 droht Weiß zwar 20 ♖xh7+, aber Schwarz begegnet dieser Drohung locker mit 19...e5, was nicht nur den Läufer angreift und damit Zeit gewinnt, sondern auch das Feld h3 bewacht. Wegen Matt auf c2 hat Weiß nicht den Zug 20 ♗d5 – der Plan von Schwarz, ...♗fc8 zu spielen, zahlt sich dadurch aus, dass der weiße Springer an der Teilnahme am Angriff gehindert wird. Nach 19...e5 ist nicht mehr klar, wie Weiß am Königsflügel durchbrechen soll, während der schwarze Gegenangriff am Damenflügel inzwischen einen sehr viel versprechenden Eindruck macht. Eine typische Fortsetzung wäre 20 ♙e3 (20 ♙b6 ist trickreich, da 20...♖xb6 nun wegen 21 ♗d5 verliert, aber nach 20...♗c6! 21 ♗d2 ♙e6 hat Weiß immer noch die gleichen Probleme wie vorher) 20...b5 21 ♗d2 ♙e6 22 ♗d5 (durch den erzwungenen Abtausch des e6-Läufers wird das Feld h3 für Weiß zugänglich, aber das ist jetzt schon zu langsam) 22...♗xd5 23 exd5 ♙g7! (der schwarze Angriff am Damenflügel ist nun schon so stark, dass er den Bauern auf h7 einfach hergeben kann) 24 ♗h3 a5 25 ♖xh7+ ♙f8 (die anderen Figuren von Weiß arbeiten nicht sehr gut mit der Dame auf h7 zusammen, sodass Weiß zwar ein paar Bauern einsammeln, aber keine ernsthaften Drohungen auf die Beine stellen kann) 26 ♗f3 a4 27 b4 (27 ♙d1 verliert nach 27...axb3 28 cxb3 ♗a1+ 29 ♙e2 ♗c1) 27...a3 28 bxa3 ♗xa3 und Schwarz gewinnt.